

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER VERBAND FÜR STRAFFÄLLIGEN- UND BEWÄHRUNGSHILFE e.V.

Jahresbericht 2005

1. Struktur des Landesverbandes

Als Schleswig-Holsteinischer Verein für Gefangenenfürsorge am 17. März 1951 gegründet, besteht der Schleswig-Holsteinische Verband für Straffälligen- und Bewährungshilfe 2005 im 54. Jahr.

Per 31.12.2005 waren im Landesverband 44 institutionelle Mitglieder organisiert. Zwei Mitglieder sind im Laufe des Jahres wegen Vereinsauflösung ausgeschieden, vier neue Mitgliedsorganisationen sind beigetreten.

Im Berichtszeitraum fand eine Mitgliederversammlung statt. Der geschäftsführende Vorstand traf sich zu sieben Sitzungen, der erweiterte Vorstand zu vier Sitzungen.

Der Vorstand setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Vorsitzender	Reiner Braungard, Dipl. Sozialpädagoge, Leitung soziale Integrationshilfen, Evangelische Stadtmission Kiel e.V.
Stellv. Vorsitzende	Anja Holthusen, Dipl. Sozialarbeiterin, Referentin, Kinder- und Jugendhilfeverbund Kiel / Forum Sozial e.V.
Kassenwart	Horst Walders, Bankkaufmann, Schuldnerberater, Lichtblick Kiel e.V.
Schriftführerin	Britta Behr, Dipl. Sozialpädagogin, Abteilungsleiterin, JVA Neumünster
Beisitzerrinnen und Beisitzer	Wolfgang Gottschalk, Jurist, Vollzugsleiter, JVA NMS und Projektkoordinator MJF / MJAE Lutz Holtmann, Dipl. Sozialpädagoge, Mediator, AWO Kreisverband Neumünster Doris Jänicke, Vorstand der Evangelischen Stadtmission Kiel e.V. Dr. Holle Eva Löhr, Leitende Oberstaatsanwältin, Itzehoe Peter Niedermeier, Dipl. Sozialpädagoge, Bewährungshelfer, Bewährungshilfe Elmshorn Andreas Pahlke, Dipl. Volkswirt, Bereichsleiter soziale Hilfen, Vorwerker – Diakonie, Lübeck

Als Verwaltungsangestellte in Teilzeitbeschäftigung war Marlies Gebauer im Berichtszeitraum beim Landesverband mit 10 Wochenstunden (zuzüglich projektgebundener weiterer Stundenkontingente, s.u.) tätig.

Als Geschäftsführer des Landesverbandes war im Berichtszeitraum Joachim Tein mit einem Kontingent von 10 Wochenstunden (zuzüglich projektgebundener weiterer Stundenkontingente, s.u.) beschäftigt.

Die Geschäftsstelle des Landesverbandes wurde im Berichtszeitraum weiterhin gemeinsam mit der Stiftung Straffälligenhilfe Schleswig-Holstein betrieben. Kontakt: Von-der-Goltz-Allee 93, 24113 Kiel, Tel. 0431-64661, Fax 0431-643311, E-Mail landesverband@straffaelligenhilfe-sh.de, Internetpräsenz www.straffaelligenhilfe-sh.de.

2. Zweckerfüllung

2.1 Allgemeines

Seit dem 01.01.2004 erhält der Landesverband vom Ministerium für Justiz, Frauen, Jugend und Familie des Landes Schleswig-Holstein eine institutionelle Fehlbedarfsförderung mit Höchstbetragsbegrenzung von z. Zt. 30.000 EUR pro Jahr.

Die vom Ministerium geförderten Zwecke und Aufgaben des Landesverbandes sind auf Grundlage der Vereinbarung zwischen Ministerium und Landesverband vom November 2003 und in Anlehnung an den § 3 der Satzung des Landesverbandes, in den seit 01.01.2004 geltenden Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen der Freien Straffälligenhilfe und von Maßnahmen des Opferschutzes, hier IV.2, folgendermaßen definiert:

Der Landesverband soll

- die Anliegen der Straffälligenhilfe auf Landesebene geltend machen
- die gesellschaftliche Integration von Straffälligen und ihren Angehörigen fördern
- Maßnahmen in den Bereichen der Straffälligen- und der Opferhilfe unterstützen und
- Konzepte im Rahmen einer sozialen Strafrechtspflege fortentwickeln

Die Messbarkeit der Zielerreichung soll durch eine Überprüfung der Umsetzung folgender, daraus ableitbarer konkreter Arbeitsaufträge erreicht werden:

- Beratung und Unterstützung der Mitgliedsorganisationen, der Landesarbeitsgemeinschaften und entsprechender Initiativen
- Beratung und Unterstützung der integrierten Beratungsstellen und der regionalen Koordination und Kooperation
- Mitwirkung bei der fachlichen Fortentwicklung der Straffälligenhilfe in Schleswig-Holstein
- Durchführung der jährlichen Fachtagungen zur Fortentwicklung der Straffälligenhilfe in Schleswig-Holstein
- Erarbeitung der Informationsbroschüre „Rundbrief Straffälligenhilfe“

Besondere Bedeutung misst die Förderrichtlinie den Aufgaben „Durchführung der jährlichen Fachtagung“ und „Herausgabe des Rundbriefes“ zu.

Die so definierten Zielperspektiven und Arbeitsaufträge sind im Jahr 2005 folgendermaßen umgesetzt worden:

2.2 Beratung und Unterstützung der Mitgliedsorganisationen, der Landesarbeitsgemeinschaften und entsprechender Initiativen

Die Geschäftsstelle des Landesverbandes hat im Berichtszeitraum, wie seit Gründung des Fonds üblich, den landesweiten Täter-Opfer-Ausgleichs-Fonds in enger Abstimmung mit der Landesarbeitsgemeinschaft Täter-Opfer-Ausgleich verwaltet. Der hierfür nötige ergänzende personelle Aufwand von 2 x 1,5 Std. / Woche für die Mitarbeiter/innen des Vereins wurde aus Mitteln des Fonds getragen.

Die Landesarbeitskreistreffen „Schuldnerberatung in den JVAen“ und „Ambulante Maßnahmen nach dem JGG“ wurden von der Geschäftsstelle aus koordiniert. Im Berichtsjahr wurde zudem der Arbeitskreis „Ausbildung und Begleitung von Ehrenamtlichen“ wieder aktiviert und zusätzlich zu den schon früher beteiligten Ländern Hamburg und Schleswig-Holstein um Fachleute aus Mecklenburg-

Vorpommern und Niedersachsen erweitert. Auf Initiative des Landesverbandes ist außerdem der neue Arbeitskreis der „Vermittlungsstellen in gemeinnützige Arbeit in freier Trägerschaft“ entstanden.

Auf Wunsch des MJAE ist im Berichtsjahr ein aus Bußgeldern gespeister Fonds zur Begleichung von nicht versicherten Schäden, die gemeinnützige Arbeiter/innen bei ihren Einsatzstellen verursachen, eingerichtet worden. Der Verwaltungsaufwand wurde, ergänzend zum regelmäßigen Stundenkontingent, mit einer Fallpauschale aus Mitteln des Fonds abgedeckt.

2.3 Beratung und Unterstützung der integrierten Beratungsstellen und der regionalen Koordination und Kooperation

Der Landesarbeitskreis „Integrierte Beratungsstellen“ wurde im Berichtszeitraum von der Geschäftsstelle aus koordiniert.

Im Berichtsjahr waren die Veränderungen durch die neue Sozialgesetzgebung vorherrschendes Thema. Es hat eine Sonderveranstaltung unter Beteiligung von Hr. Köhn / Arbeitsagentur Nord gegeben. Eine Überarbeitung des Ratgebers für Inhaftierte wurde entsprechend vorbereitet und zur Ermöglichung der personellen Unterstützung durch eine/n Studenten/in der Sozialpädagogik ein Antrag bei der Stiftung Straffälligenhilfe gestellt, der im Dezember d. J. positiv beschieden wurde.

2.4 Mitwirkung bei der fachlichen Fortentwicklung der Straffälligenhilfe in Schleswig-Holstein

Der Geschäftsführer wie auch mehrere Vorstandsmitglieder in ihren jeweiligen beruflichen Funktionen nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Landesbeirates für Bewährungs- und Straffälligenhilfe teil.

Der Landesverband gab gegenüber dem MJAE sowie dem Landtag Stellungnahmen zu den Auswirkungen des § 36a SGB VIII (KICK) sowie zur Problematik der von der neuen Bundesregierung vorgesehenen Verlagerung der Gesetzgebungskompetenz für den Strafvollzug auf die Länder ab..

Es wurden Gespräche zu den Möglichkeiten einer engeren Kooperation mit der Opferhilfe geführt.

Im März 2005 wurde der Internetauftritt des Landesverbandes unter www.straffaelligenhilfe-sh.de freigeschaltet. Neben allgemeinen Informationen über den Landesverband werden hier auch Veranstaltungshinweise gegeben, Artikel zur Fachdiskussion veröffentlicht und allen Mitgliedseinrichtungen die Möglichkeit gegeben, ihre Arbeit zu präsentieren.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Newsletter mit Informationen über relevante Entwicklungen der Straffälligenhilfe in Schleswig-Holstein per E-Mail verschickt und auf der Homepage des Landesverbandes online gestellt.

Der Geschäftsführer nahm an der zweitägigen Mitgliederkonferenz des Bundesverbandes DBH in Wiesbaden teil. Hier wurden aktuelle Entwicklungen in der Straffälligenhilfe der einzelnen Bundesländer diskutiert, insbesondere die großen Privatisierungsprojekte Bewährungs- und Gerichtshilfe in Baden-Württemberg sowie JVA Hünfeld in Hessen.

Im Januar 2006 wurde eine Informationsveranstaltung zu den Auswirkungen der neuen Sozialgesetzgebung in der Bewährungshilfe in Kooperation mit der Ev. Stadtmission Kiel veranstaltet.

2.5 Durchführung der jährlichen Fachtagung zur Fortentwicklung der Straffälligenhilfe in Schleswig-Holstein

Am 02.11.2005 fand die Fachtagung des Landesverbandes im Kieler Landeshaus unter dem Titel „Straffälligenhilfe und Opferhilfe, notwendige Abgrenzungen, mögliche Kooperationen, integrative Ansätze“ statt. Neben den Hauptreferenten Minister Uwe Döring und Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner waren Fachleute auch aus anderen Teilen Deutschlands und der Schweiz mit Vorträgen beteiligt. Vor über 140 Zuhörer/innen äußerten sich unter der Moderation von Ministerialdirigent Johannes Sandmann am Ende der Veranstaltung Politiker/innen aller Landtagsparteien zu ihren aktuellen justiz- und kriminalpolitischen Vorstellungen. Eine Dokumentation der Veranstaltung liegt auf DVD vor, alle Referate sind in überarbeiteter Form in den Rundbrief Straffälligenhilfe (siehe 2.6) eingeflossen.

2.6 Erarbeitung der Informationsbroschüre „Rundbrief Straffälligenhilfe“

Im Dezember 2005 erfolgte die Drucklegung des Rundbriefes Nr. 41 mit 82 Seiten. Inhaltlicher Schwerpunkt waren die Referate der Fachtagung vom 02.11.2005 zum Thema „Straffälligenhilfe und Opferhilfe, notwendige Abgrenzungen, mögliche Kooperationen, integrative Ansätze“.

2.7 Übergeordnete Tätigkeiten

Der Landesverband war durch seine zweite Vorsitzende Anja Holthusen im Kuratorium der Stiftung Straffälligenhilfe Schleswig-Holstein vertreten. Sie wirkte aktiv an den notwendigen Umstrukturierungen in der Stiftung, u. a. an einer Satzungsänderung, mit.

Birgit Blaser vom Täter-Opfer-Ausgleichs-Büro der AWO Unterelbe in Itzehoe vertrat den Landesverband im Präsidium des Bundesverbandes DBH.

Ende Mai 2005 wurde von der Europäischen Kommission das vom Landesverband in Kooperation mit dem Osteuropaverein, der Fachhochschule Kiel, dem Landesjustizministerium und Partnerorganisationen aus dem Oblast Archangelsk in Russland entwickelte EU / Tacis – Projekt zur Straffälligenhilfe bewilligt und begonnen. Beim Landesverband sind daraufhin die Osteuropahistorikerin Julia Röttjer als Projektleiterin eingestellt, sowie die Stundenkontingente der Verwaltungsangestellten und des Geschäftsführers um je drei Wochenstunden erhöht worden. Das Projekt wird in Abstimmung mit dem MJAE (vormals MJF) ergänzend zur Vereinbarung vom November 2003 vom Landesverband durchgeführt und außerhalb des regelmäßigen Etats finanziert. Zentrale Aktivitäten im Berichtszeitraum waren die Eröffnungskonferenzen in Kiel (August) und Archangelsk (Oktober) unter hochrangiger Beteiligung aus Verwaltung, Politik, Wissenschaft sowie von freien Trägern sowohl auf russischer als auch auf deutscher Seite.

Aufbauend auf der schriftlichen Mitgliederbefragung zu den Perspektiven des Landesverbandes vom Herbst 2004 beschäftigte sich ein Arbeitskreis während des gesamten Berichtszeitraums mit den zukünftigen Zielen und Aufgaben des Landesverbandes und der Erarbeitung von entsprechenden Vorschlägen für eine Satzungsänderung zur Beschlussfassung durch die Mitgliederversammlung 2006.

Ein wesentlicher Arbeitsaufwand für die Geschäftsstelle bestand weiterhin in der Begründung und Verwaltung der Förderung der eigenen Aktivitäten gegenüber dem MJF / MJAE. Die Arbeiten betrafen immer noch auch die Verwendungsnachweise der Vorjahre.

3. Perspektiven

Um die geringen zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen des Landesverbandes für die inhaltliche Arbeit optimal nutzen zu können, ist eine Verringerung des Selbstverwaltungsaufwandes notwendig. Es ist über eine Veränderung der Art der Förderung und der Form der Verwendungsnachweise auf der Grundlage von Ziel- und Leistungsvereinbarungen nachzudenken. Der Landesverband ist bereits mit entsprechenden Anregungen an das MJAE herangetreten.

Um eine zukünftig stärkere Bereicherung der Fachdiskussion durch den Landesverband im Sinne der Sicherung und Fortentwicklung einer sozialen Strafrechtspflege erreichen zu können, bedarf es zudem einer auch insgesamt besseren Personalausstattung, also eines höheren Gesamtetats.

Kiel, den 21.03.2006

Der Vorstand

i. A. Jo Tein (Geschäftsführer)